

Landeskoordination

Girls'Day und Boys'Day in Berlin

Almut Borggrefe, Kornelia Ruppmann

Tel. 030-308798-12/16

girlsday@life-online.de

Rheinstraße 45, 12161 Berlin

www.life-online.de, www.girlsday-berlin.de

Der Boys'Day 2016 in Berlin

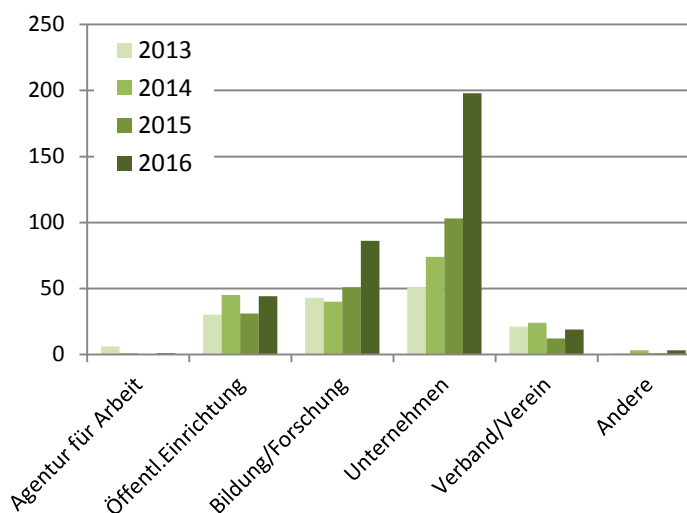
Auswertung

Am 28. April 2016 fand bundesweit der sechste Boys'Day statt. **225 Veranstalter beteiligten sich in Berlin mit 351 Aktionen und 1.626 Plätzen für Jungen.**¹ Während es 2014 und 2015 einen Abwärtstrend gab, ist in diesem Jahr die Zahl der Teilnahmeplätze für Jungen am Boys'Day stark angestiegen (2015: 1.216). Grund dafür sind **155 im Jahr 2016 neu hinzugekommene Unternehmen und Institutionen.** Die Veranstalterzahl stieg von 164 im Vorjahr auf 225.

Die Anzahl der im Boys'Day Radar registrierten Angebote stieg um 73,8%. Immer mehr Jungen bewerben sich über den Boys'Day Radar hinaus initiativ um Schnupperpraktika. Die Anzahl der Unternehmen und Einrichtungen, die eigene Anmeldeverfahren entwickeln, steigt (45%; 2015: 27%) und somit auch die Anzahl der Anmeldungen, die nicht von der offiziellen Koordinationsstelle verwaltet werden. Es ist zu vermuten, dass sich entsprechend auch die Dunkelziffer der Boys'Day Teilnehmer erhöht, weil von immer mehr Schulen bekannt ist, dass der Boys'Day – ebenso wie der Girls'Day - in manchen Jahrgängen zur Pflichtveranstaltung erklärt wurde.

Der Trend zu kleineren Veranstaltungen hält weiter an: Eine Boys'Day Veranstaltung 2016 wurde im Durchschnitt von 5 Jungen besucht (2015: 6). Den größten Angebotszuwachs gab es auch in diesem Jahr bei den Unternehmen mit 198 der im Radar verzeichneten Veranstaltungen (2015: 103; 2014: 74). **Damit stellten die Unternehmen in privater Trägerschaft über die Hälfte (56%) aller Berliner Boys'Day Aktionen,** gefolgt von den Bildungseinrichtungen (22%) und öffentlichen Einrichtungen (13%). Auch Verbände und Vereine, besonders im sozialen Bereich, beteiligen sich zunehmend am Jungen-Zukunftstag.

Boys'Day Aktionen nach Veranstaltertyp 2013-2016

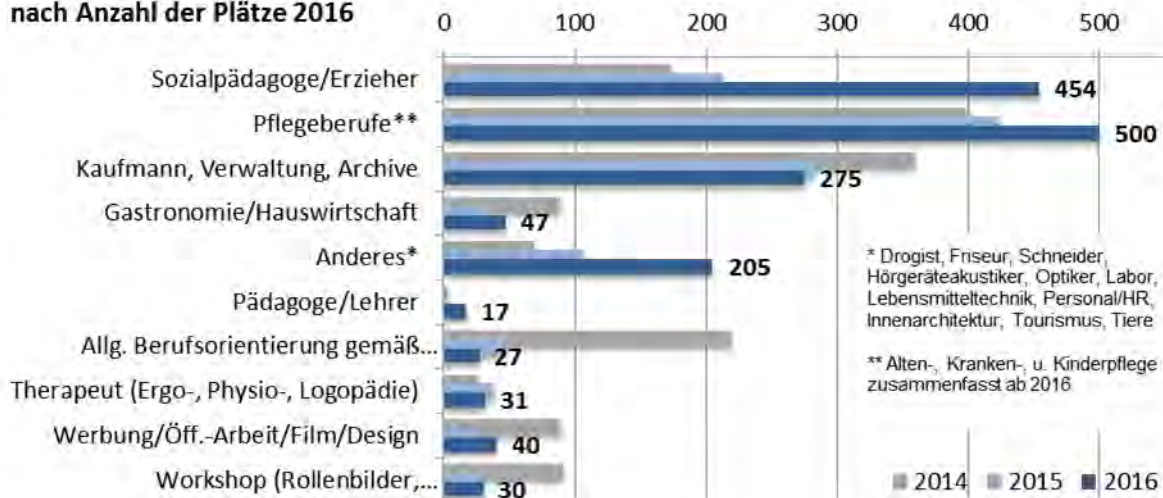


Angebote am Boys'Day

2016 hat sich die Platzanzahl im Bereich Sozialpädagogik und Erziehung im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt (454; 2015: 212). Damit stieg der Anteil dieser Bereiche an allen Boys'Day Plätzen von 17 auf 28 Prozent. Auch im Bereich der Pflege gab es wieder einen starken Anstieg (500; 2015: 424). Rund 60% aller Plätze wurden in diesen beiden Bereichen angeboten.

¹ Diese Angaben basieren auf den Daten des bundesweiten Boys'Day Radars. In den Radar tragen AnbieterInnen ihre Boys'Day Veranstaltungen ein. Die Jungen können individuell die passende Aktion finden und direkt online buchen.

Vorgestellte Berufsbilder nach Anzahl der Plätze 2016



17 Prozent (275 Plätze; 2015: 282) der Jungen interessierten sich für Berufe im kaufmännischen Bereich und der Verwaltung. Sie besuchten etwa die Behörde der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen oder bewilligten einen Rentenantrag. **Das Spektrum der Boys' Day Angebote wächst stetig.** Angebote zu Berufen, die nur marginal beim Boys' Day vertreten sind, werden unter der Kategorie „Andere“ zusammengefasst - in diesem Jahr gab es 205 Plätze dieser Art (2014: 69; 2015:107). Davon fielen über 80 Plätze auf den Beruf Drogist, da ein Drogerie-Unternehmen sich Berlin-weit mit allen Filialen engagierte. Besonders Veranstaltungen in den Bereichen Personal/HR, Labor und Lebensmitteltechnik sind 2016 neu hinzugekommen, aber auch in den Bereichen Tierpflege und Tourismus wurden Angebote gemacht.

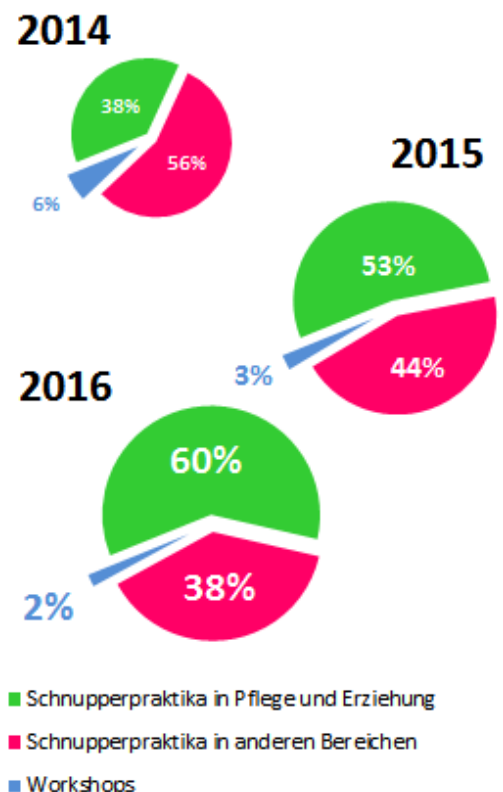
Die Anzahl der angebotenen Workshops zu den Themen Lebensentwurf, Berufsplanung und Gender, ist seit 2014 insgesamt rückläufig. **Schnupperpraktika in Pflege, Erziehung und Sozialer Arbeit dominieren inzwischen das Angebotsspektrum beim Boys' Day** (60%; 2014:38%). Nur noch 38% (2014:56%) aller Aktionen sind Berufserkundungen in anderen Bereichen. Die Veranstaltungen der sozialen Einrichtungen waren dafür kreativ, abwechslungsreich und interaktiv.

Unternehmen und Einrichtungen

2016 konnten 155 (2015: 63) neue Unternehmen und Einrichtungen für den Boys' Day gewonnen werden. 23% (2015: 16%) der Veranstalter beteiligten sich zum zweiten Mal am Boys' Day in Berlin, 14% (2015: 10%) waren zum dritten und viertel Mal dabei. 26 Unternehmen und Einrichtungen boten bereits zum fünften oder sechsten Mal Boys' Day Plätze für Jungen in Berlin an.

Die Angebote der Neuanbieter lagen zu über 70% im sozialen bzw. pädagogischen Bereich. Ein Viertel befasste sich mit Pflegeberufen, fast die Hälfte der neuen Angebote hatte einen sozialpädagogischen oder erzieherischen Bezug. Besonders Kitas, Altenpflegeunternehmen und Jugendhilfeträger konnten hinzugewonnen werden. Hier gab es Berufserkundungen mit Sozialpädagogen und Erziehern sowie praktische Einblicke in den Pflegealltag in Krankenhäusern und Hospizen. Alle Kindertagesstätten und Tagespflegeein-

Schnupperpraktika im Bereich Pflege und Erziehung nach Plätzen im Vergleich zu anderen Bereichen und Workshops



richtungen wurden mit einem Brief der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen persönlich zu Teilnahme am Boys' Day aufgerufen.

Der Boys' Day in den Bezirken

Die meisten Boys' Day Veranstaltungen fanden 2016 in Mitte statt (51, 2015: 34), gefolgt von Charlottenburg-Wilmersdorf (43; 2015: 21), Steglitz-Zehlendorf (40; 2015: 30) und Tempelhof-Schöneberg (34; 2015: 29). In Charlottenburg-Wilmersdorf hat sich die Veranstaltungszahl am meisten erhöht (+104%).

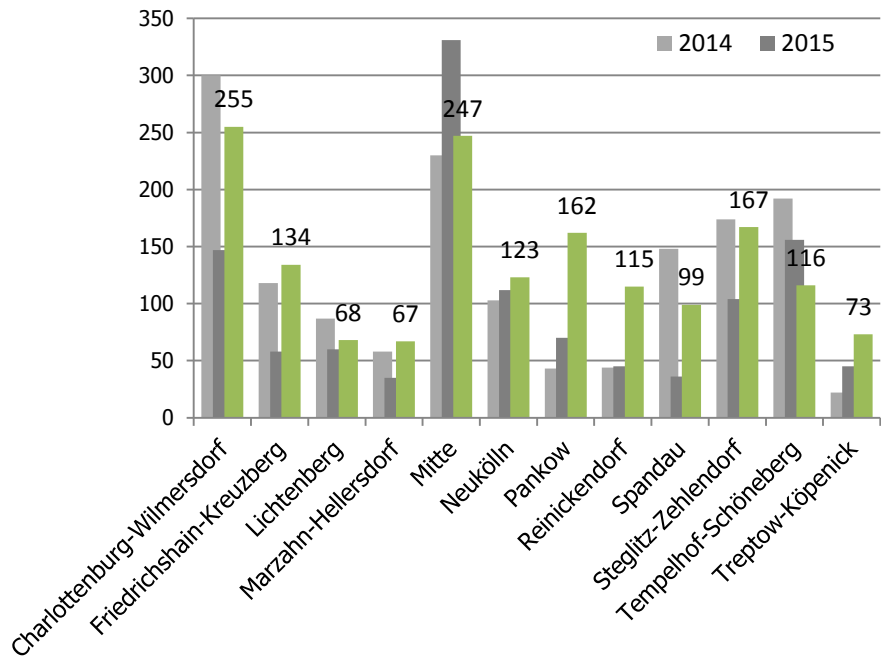
Die meisten Boys' Day Plätze stellte trotz Rückgang zum Vorjahr der Bezirk Mitte (247; 2015: 331). Eine Steigerung bei den Platzzahlen erreichten Neukölln (123, 2015: 103), Pankow (162; 70), Reinickendorf (115; 45) und Treptow-Köpenick (73; 22). **Fast alle Bezirke konnten den leichten Einbruch der Platzzahlen von**

2015 ausgleichen. Besonders stechen hier die Bezirke Pankow, Reinickendorf und Spandau (99; 36) hervor. Auch Charlottenburg-Wilmersdorf und Friedrichshain-Kreuzberg konnten 2016 wieder aufholen. In Charlottenburg-Wilmersdorf entstand der Zuwachs durch die 2016 neue Hochschulbeteiligung und mehr Plätze in öffentlichen Einrichtungen. Noch 2015 war Friedrichshain-Kreuzberg ausschließlich mit Bildungseinrichtungen und Unternehmen beteiligt. 2016 konnten dort die Platzzahlen erhöht und unterschiedliche Anbieter aktiviert werden.

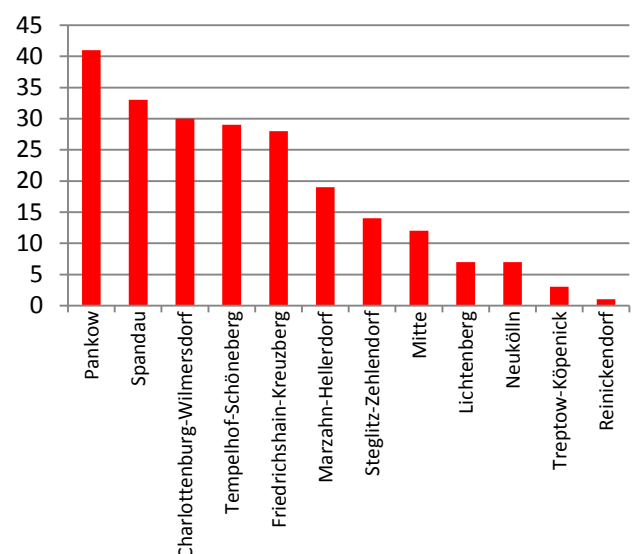
Schwerpunkt Kita beim Boys' Day

2016 haben am Boys' Day in Berlin 85 Kitas, Horte und Tagespflegeeinrichtungen mitgemacht und stellten damit 224 Plätze. Die meisten Boys' Day Plätze in Kitas wurden angeboten in Pankow (41), Spandau (33) und Charlottenburg-Wilmersdorf (30). Das Schlusslicht bildeten Treptow-Köpenick und Reinickendorf mit jeweils einer Einrichtung und drei bzw. einem Platz.

Boys' Day 2016 - Plätze in den Bezirken



Boys' Day Plätze in Kitas nach Bezirken



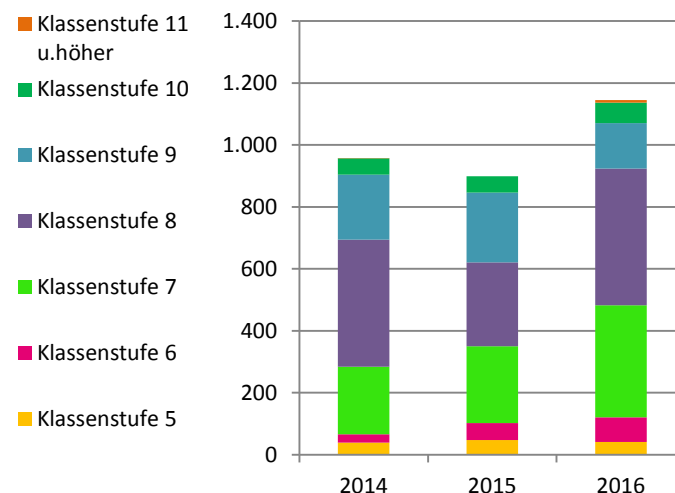
Buchungsverhalten

Der Hauptanmeldezeitraum für den Boys' Day liegt im Februar und März. Im April schwächt sich die Anmeldezahl wieder ab, was auch mit dem sinkenden Restplatzangebot zusammenhängt. Am 01.03. gab es 865 Plätze, die über das Boys' Day Radar angeboten wurden. Zeitgleich lagen 528 Anmeldungen vor (61%). Die andere Hälfte der Boys' Day Plätze wurde erst nach dem 01.03. angeboten, wodurch sich der Ansturm in den späteren Monaten erklärt.

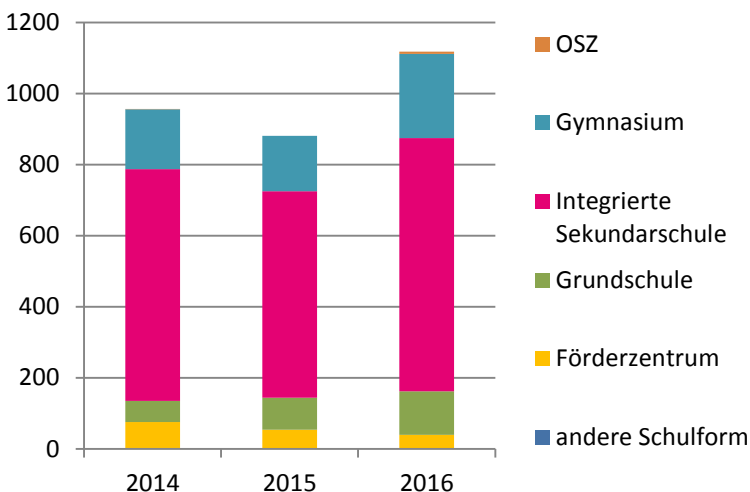
Teilnehmer am Boys' Day

Am Boys' Day beteiligen sich laut Boys' Day Radar immer mehr jüngere Schüler. Im Durchschnitt 2016 waren die Teilnehmer 13 Jahre alt und in der 7. Klasse. Der Anteil der 11-12-jährigen Teilnehmer stieg seit 2013 von 15% auf 24%. Die Beteiligung der 13-jährigen ist dabei relativ gleich geblieben (30%). Dafür sank der Schüleranteil der 14 und 15-jährigen von 45 auf 37 Prozent. Auch bei den Klassenstufen zeichnet sich eine Verjüngung ab: Waren 2013 noch mit knapp zwei Dritteln mehrheitlich Schüler der 8. und 9. Klasse am Boys' Day beteiligt, sind es 2016 noch etwa die Hälfte. Dafür stieg die Beteiligung der Grundschüler von 2 auf 11%.

Online-Anmeldungen nach Klassenstufe



Beteiligte Jungen nach Schulform (2014-2016)

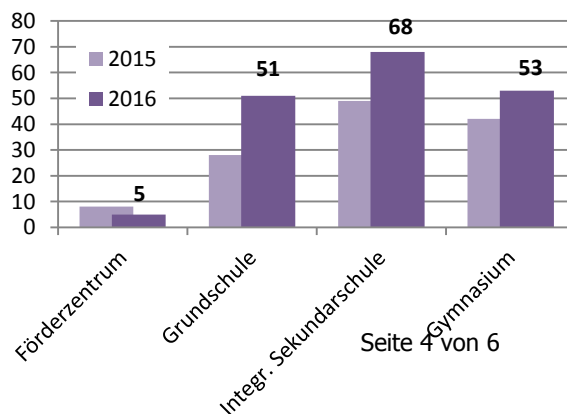


Die Integrierte Sekundarschule ist 2016 nach wie vor die am stärksten vertretene Schulform. 64% der Teilnehmer besuchen eine solche Schule. 21% der Schüler waren Gymnasiasten. Der Vergleich zum Girls' Day 2016 zeigt hier große Unterschiede: Die Girls' Day Teilnehmerinnen waren zu 41% Gymnasiastinnen, 36% besuchten eine Integrierte Sekundarschule. Der Anteil der Grundschüler beim Boys' Day steigt seit einigen Jahren stetig an. Beim Girls' Day hingegen gibt es wenig Veränderung bei der Verteilung.

Schulen am Boys' Day

Es haben sich berlinweit 68 (2015: 49) Integrierte Sekundarschulen am Boys' Day beteiligt, 53 (2015:42) Gymnasien, 51 (2015:28) Grundschulen und fünf (2015:8) Förderzentren. Während sich 2015 noch 30 Schulen weniger als im Vorjahr beteiligten (127), kamen die online angemeldeten Schüler 2016 von 177 verschiedenen Berliner Schulen zum Boys' Day.

Anzahl der am Boys' Day 2016 beteiligten Schulen nach Schulart

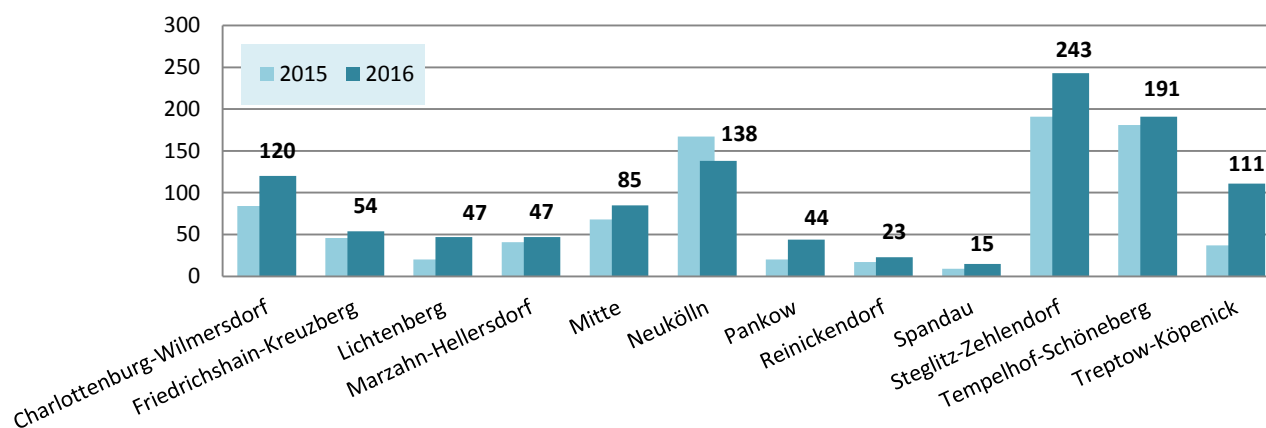


Die Top 10 Schulen nach der Anzahl der Teilnehmer, die sich von der jeweiligen Schule am Boys'Day beteiligt haben, waren 2016 ausschließlich Integrierte Sekundarschulen.

Top 10 Schulen	Schulname	Bezirk	Schulform	Anzahl der Teilnehmer
1.	Katholische Schule Sankt Marien	Neukölln	Integrierte Sekundarschule	54
2.	Gustav-Langenscheidt -Schule	Tempelhof-Schöneberg	Integrierte Sekundarschule	45
3.	Schule am Schloss	Charlottenburg-Wilmersdorf	Integrierte Sekundarschule	44
4.	Zuckmayer-Schule	Neukölln	Integrierte Sekundarschule	36
5.	Königin-Luise-Stiftung	Steglitz-Zehlendorf	Integrierte Sekundarschule	35
6.	Wilma-Rudolph-Schule	Steglitz-Zehlendorf	Integrierte Sekundarschule	32
7.	Theodor-Heuss-Schule	Mitte	Integrierte Sekundarschule	29
8.	Hugo-Gaudig-Schule	Tempelhof-Schöneberg	Integrierte Sekundarschule	25
9.	Isaac-Newton-Schule	Treptow-Köpenick	Integrierte Sekundarschule	23
10.	Sophie-Brahe-Schule	Treptow-Köpenick	Integrierte Sekundarschule	21

Am Boys'Day 2016 beteiligten sich Schüler und Schulen aus allen Bezirken.² Die meisten Teilnehmer kamen gemäß Online-Anmeldungen ($\Sigma=1.118$) aus Steglitz Zehlendorf (243), Tempelhof-Schöneberg (191) und Neukölln (138). Am stärksten wuchs die Beteiligung im Bezirk Treptow-Köpenick (111; 2015: 37).

Anzahl der Teilnehmer am Boys'Day 2016 nach Bezirken, in denen die Schulen sind



Bei Schulen, die Girls'Day und Boys'Day zur Pflichtveranstaltung für eine bestimmte Klassenstufe machen, bekommen die Schüler noch stärker als die Mädchen ein großes Problem bei der Platzsuche: Der Boys'Day in Berlin bietet noch viel zu wenig Plätze für Berufserkundungen gemessen an der Nachfrage. Schulen könnten diesem Problem begegnen, indem sie selbst pädagogische Gruppenarbeiten zu Lebensplanung und Rollenbildern anbieten – die Veranstaltungsart, die neben Berufserkundungen beim Boys'Day vorgesehen ist. Offiziell ausgeschrieben hat ein solches Angebot in diesem Jahr keine Schule.³

² Auch bei dieser Statistik können nur die Online-Anmeldungen auf der Aktionslandkarte erfasst werden.

³ Wenn Schulen selbst Workshops zur Lebensplanung oder einen Haushaltsparcours durchführen und dies nicht auf die Aktionslandkarte stellen (beispielsweise als geschlossene Veranstaltung), so sind sie nicht Teil der Auswertung. Drei Veranstaltungen waren als Workshops angemeldet, weil sie neben der eigentlichen Berufserkundung zusätzlich einen Workshop-Anteil durchführten. Darunter befanden sich eine Kita und zwei Jugendeinrichtungen. Zwei der Aktionen waren geschlossene Veranstaltungen, nur 20 Plätze waren öffentlich ausgeschrieben.

Resümee

Seit 2011 – dem Start des bundesweiten Boys' Day – haben in Berlin nach der offiziellen Statistik über 10.000 Schüler am Jungenzukunftstag teilgenommen. Sie besuchten dabei mehr als 1.200 Veranstaltungen.

Trotz wachsenden Engagements von Schulen, die den Boys' Day inzwischen stellenweise zum Pflichtprogramm machen, wird der Erfolg des Aktionstags gebremst durch ein mangelndes Platzangebot, sodass sich viele Schüler am offiziellen Aktionspool vorbei initiativ um Schnupperpraktika bemühen müssen. Während im Bereich Pflege und Erziehung die Beteiligung am Boys' Day stetig wächst und diese Bereiche das Gesamtangebot deutlich dominieren, kann der Bedarf an Plätzen längst nicht gedeckt werden. Auch für Grundschüler, deren Beteiligung am Boys' Day seit einigen Jahren zunimmt, mangelt es an passenden Angeboten, denn ein Großteil der Boys' Day Veranstaltungen sind für Schüler ab der 8. Klasse vorgesehen.

Grundsätzlich sind 12% der Berufe „typische Frauenberufe“, in denen der Anteil der Männer unter 20% liegt- ein großer Unterschied zu den „typischen Männerberufen“ (52% der Berufe).⁴ Entsprechend engagieren sich nur wenige Unternehmen und Einrichtungen am Boys' Day, deren Berufserkundungen den Boys' Day Richtlinien (Männer-Anteil unter 40%) entsprechen. Sofern diese Einrichtungen am Boys' Day Angebote machen, können sie häufig aufgrund ihrer Organisationsgröße und beschränkter Kapazitäten nur wenige Plätze anbieten, die dann in der Regel auch schnell ausgebucht sind. So ergibt sich beim Boys' Day ein Betreuungsschlüssel von 5 Teilnehmern pro Veranstaltung, beim Girls' Day sind es hingegen rund 14. Dadurch entsteht Frustration auf Seiten der Schüler, besonders wenn sie zur Teilnahme verpflichtet sind.

In Bereichen, in denen ein akuter Fachkräftemangel herrscht, der auch Teil der öffentlichen Debatte ist - wie etwa in den Pflegeberufen, werden deutliche Anstrengungen betrieben, männliche Nachwuchskräfte zu mobilisieren. Andere Bereiche, etwa im Einzelhandel oder in reproduktiven/hauswirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen, wirken hingegen vernachlässigt. Dort scheint die Geschlechtersegregation weitgehend akzeptiert. Besonders in den Randbezirken und im Osten Berlins fehlen Angebote geschlechterreflektierter Berufsorientierung für Jungen.

Lösungsansätze zum fehlenden Platzangebot beim Boys' Day liegen zum einen in der Aufklärung über das vielfältige Spektrum der Berufe, in denen Männer unterrepräsentiert sind, und zum anderen in der stärkeren Beteiligung relevanter Unternehmen und Institutionen, auch wenn sie nur wenige Teilnehmer betreuen können. Weiterhin nutzen insbesondere Schulen und Jugendeinrichtungen noch zu wenig die Möglichkeit, sich durch pädagogische Gruppenarbeiten bzw. Workshops zu Lebensplanung und Rollenbildern am Boys' Day zu beteiligen und dadurch Jungen das breite Spektrum der Boys' Day Berufe nahezubringen und die korrelierenden Themen *Gender* und *Beruf* zu reflektieren. Insbesondere für Schüler der 5. und 6. Klasse, die an den meisten Schnupperpraktika aufgrund der Altersbeschränkung nicht teilnehmen können, wären Workshops eine sinnvolle Alternative. Hier könnte etwa spielerisch erarbeitet werden, welche Berufe es neben dem Erzieherberuf noch gibt, und welche für die Teilnahme am Boys' Day im Folgejahr in Frage kommen würden.

Hierfür wurden von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen die Arbeitsblätter [„Girls' Day und Boys' Day in der Unterrichtspraxis“](#) entwickelt, die für die Vor- und Nachbereitung und eigene Gestaltung der Aktionstage eingesetzt werden können.

Eine ausführliche Liste der Boys' Day Berufe und Anregungen für spannende Workshop-Aktivitäten werden auf www.boys-day.de zur Verfügung gestellt. Die Koordinationsstelle des Boys' Day steht zudem für Fragen zur Gestaltung und rechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung.

⁴ https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_hintergrundpapier_girl-day_2016.pdf [13.06.2016]